

Abgerufen am 26.02.2019 08:24 von 141.13.*.*

Empathie

(= E.) [engl. *empathy*; gr. *ἐμπάθεια* (*empathēia*) Leidenschaft, intensives Gefühl], **[EM]**, E. ist die Fähigkeit zu kogn. Verstehen (Kognition) und affektivem Nachempfinden der vermuteten Emotionen eines anderen Lebewesens. Das konkrete Ausmaß an E. ist neben der indiv. Disposition auch von situativen Faktoren wie der eigenen emot. Stabilität oder der Zuneigung zum Gegenüber abhängig. Je nach Relation der kogn. und emot. Anteile kann differenziert werden in *authentische* und *funktionale* E. Die authentische E. mit höherem affektiven Anteil (Mitfühlen, Miterleben der Emotion des anderen) verstärkt die Tendenz zu prosozialem Verhalten. Die funktionale E. mit höherem kogn. Anteil (Einfühlen, verstandesmäßiges Nachvollziehen der Emotion des anderen) ermöglicht bspw. therap. Reflektieren und effektive Manipulation (z.B. Werbung). Von Gefühlsansteckung unterscheidet sich E. durch die Selbst-Andere-Differenzierung, wodurch die auslösende Emotion des Gegenübers bewusst als dem Anderen zugehörig erlebt wird. emotionale Intelligenz, Perspektivenübernahme, mentalistische Alltagspsychologie.

Autor/en

Tobias Altmann